

MEHR DAZU IM AKTUELLEN KUNSTBULLETIN



Translocal
Performance Art
Giswil 2025: Im
Handumdrehen

o VERNISSAGE Sa-So, 13.-14.9.

turbine, Giswil



Artist Talk: Steve
McQueen im
Gespräch mit
Christina Sharpe

o GESPRÄCH So, 14.9., 16 Uhr

Schaulager, Münchenstein/Basel

mehr Kunst →



PUBLIC ART



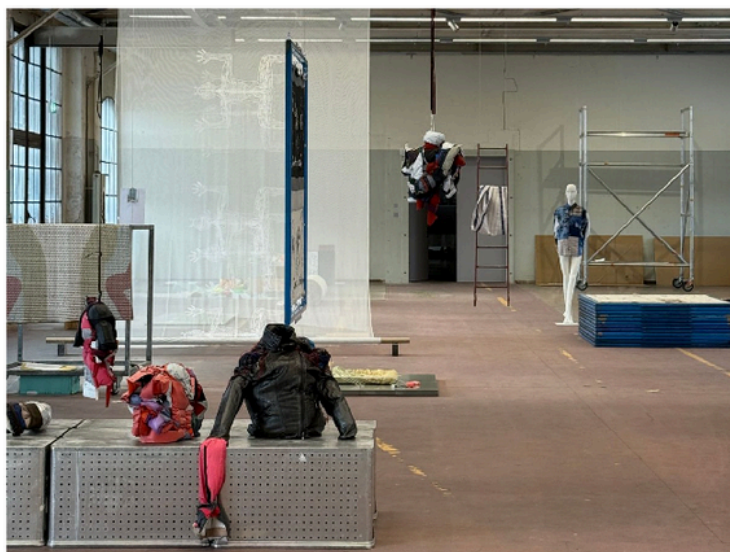
Lutz/Guggisberg, *Ohne Titel (Schattengarten)*, 2010,
Bezirksverwaltung Dietikon

Seit 1996 gibt es das Duo Lutz & Guggisberg, das hier graue Wände mit poetischen Tuschkmalereien in Bewegung versetzt.

Wir kartografieren Kunst im öffentlichen Raum gemeinsam mit unseren Partner:innen – hier der Kunstsammlung Kanton Zürich. Alle Einträge sind auf artist.net, dem Kunst-Kompass für unterwegs.

mehr Public Art →

WE GO BEHIND THE SCENES



Im Werk2 in Arbon treffen sich 33 Kreative aus aller Welt, die sich mit dem textilen Erbe der Ostschweiz auseinandersetzen. Foto: Marianne Burki

TaDA: Ein Netzwerk für Textiles

Der eine Stoff darf nicht auf dem Boden liegen, ein anderer wirkt aufgehängt zu flächig, ein dritter passt nicht auf den vorgesehenen Untergrund. Bis kurz vor der Eröffnung wird im Werk2 noch probiert, positioniert, verworfen, wieder probiert. Die ehemalige Industriehalle in Arbon wird zum Schauplatz für ein junges Ostschweizer Projekt, das doch bereits ein kleines Jubiläum feiert: Seit fünf Jahren gibt es die Textile and Design Alliance – kurz TaDA. Das Programm bietet jährlich sechs Residents aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, drei Monate mit Textilunternehmen in der Ostschweiz zusammenzuarbeiten und ein Atelier in Arbon zu nutzen.

Für Marianne Burki war zunächst der Ort der Anlass für eine Ausstellung. Die Kunst- und Architekturhistorikerin leitet TaDA seit Beginn und hat nicht gezögert, als im Frühjahr klar wurde, das Werk2 ist zu haben: «So eine Halle kommt nicht jeden Tag auf einen zu. Aber es wurde eine sportliche Angelegenheit.» Das liegt einerseits an der weit über den Globus verstreuten Herkunft der Residents – von Indien bis in die USA, von der Schweiz bis Südafrika, von Finnland bis Libanon – und andererseits an der grossen Vielfalt ihrer Projekte. Die einen arbeiten mit Spitze, die anderen mit Bioplastik, die nächsten mit Tonfrequenzen, die sich auf Moiré-Effekte beziehen. Es wurde gestickt, gestrickt, auseinandergetrennt und zusammengenäht, es wurden Theaterkostüme gestaltet und Installationen entworfen.

Wie lässt sich dieser formale Reichtum ausstellen? Marianne Burki ist pragmatisch vorgegangen und hat sich für eine chronologische Präsentation entschieden: «Wir haben ein strenges Konzept entwickelt und alles nach Jahren geordnet. Und wir haben nichts neu gebaut, sondern genutzt, was da war.» Alle Geräte, Container, Garderoben und Ständer in der Ausstellung stammen von den Partnerfirmen. Das passt: So bleibt der Halle der produktive Touch erhalten. Hier ist nichts aufgehübscht oder kaschiert. Zugleich hat jede Position ihren Raum, Interferenzen ergeben sich durch die gemeinsame Arbeit am Textilen von selbst. *Kristin Schmidt*

TaDA: Together, Werk2, Arbon, Vernissage: Sa, 13.9., 14 Uhr

[zum Agenda-Eintrag →](#)

AUS DEM AKTUELLEN MAGAZIN



Am kommenden Wochenende findet zum 15. Mal die [Translocal Performance Art Giswil](#) statt. Was es mit dem Begriff «Translocal» im Namen auf sich hat, erfährst Du im grossen Interview mit Andrea Saemann und Benjamin Sunarjo, die in diesem Jahr noch gemeinsam die Co-Leitung innehaben. [Deborah Keller](#) hat die beiden dazu befragt, wie sich das Festival im Lauf der Jahre verändert hat, was Performancekunst ausmacht und wie es um die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Förderung dieser ephemeren Kunstgattung steht.